

Göttern gerechnet, da auch nach seinem Tod an seinem Grab Menschen von ihren Schwächen befreit und geheilt wurden. Bachus, der Gott des Weines, forderte dazu auf, bis zur Trunkenheit und bis zum Wahn zu trinken und erklärte dies als Medizin. Und dann glänzte um 464 vor Christus Hippokrates auf Kos, von dem die Rede war, der nach 500 Jahren die vergessene Heilkunst erneuerte. Nach ihm lebte der Arzt Macides, der mit vielen anderen in die Gefangenschaft bei dem Perserkönig Darius geriet. Als der König an seinem Fuß heftige Schmerzen litt, heilte er ihn und erhielt mit vielen Ehrungen seine Freiheit.

0978

0976

0982

Auch Aristoteles war um 314 vor Christus Arzt, und nach ihm kamen Ptolemäus, Galenus, Avicenna, Averrhoes, Johannes Damascenus, Lukas, Rasis, Alburnasar, Isaac, Seneca, Constantinus Mesve, und bis auf diese Stunde zeichnen sich hervorragende Männer in dieser Fähigkeit aus, nützlich und notwendig für uns alle.

0972

0987

Und um von den übrigen zu schweigen, in unserer Zeit haben wir in unserer Stadt Ulm erfahrene, edle und berühmte Doktoren, als da sind Johannes Wirker, Heinrich Steinhöwel, Nicolaus Stocker und sein Sohn Johannes, Johannes Minsinger, Johannes Jung, Johannes Kiefer und Ulrich Ulmer. Sie alle sind samt ihren Vorgängern Jünger des Hippokrates, der uns, wie gesagt, von der Insel Kos gesandt wurde. Es wird von ihm erzählt, er habe eine außerordentlich schöne Tochter gehabt, die von Diana in einen Drachen verwandelt wurde. Es gibt auf der Insel eine einsame Stelle mit einer ungeheuren Höhle, in der noch heute ein Drachen wohnen soll, schrecklich zum Ansehen, er zeigt sich den Blicken der Menschen, wie wenn er sich nach Befreiung von der Drachengestalt sehne. Die Irren sagen nämlich, daß, wenn einer sich kühnlich in die Umschlingung des Drachen begeben, dieser alsbald das Aussehen einer Jungfrau wieder erlange und er darauf sie samt einem unvergleichlichen Schatz besitzen werde. Viele mutige Männer versuchten, die Jungfrau zu befreien und den Schatz zu gewinnen, <III, 268> doch sowie sie sich näherten, fuhr der Drache so erschreckend mit flammenden Augen und wütenden Windungen hervor, daß dies niemand bisher zu ertragen vermochte. Ich glaube, diese Erfindung stammt aus einem Gedicht des Ovid, wo ja durchweg Ähnliches zu finden ist. Ob aber dies bei ihm steht, weiß ich nicht.

0967

1027

0927

1077

0877

0477

Es war bei den Alten sehr verbreitet, über Verwandlungen von Menschen in Steine, Tiere oder Bäume zu reden. So zum Beispiel Kirke, ein Hexenweib auf dem Monte Circeo in Kampanien, wo die Umwohner immer noch von den brüllenden Löwen und zischenden Drachen und anderen Tieren erzählen, die die Zauberin aus früheren Menschen seinerzeit gemacht habe, was Virgil in vielen Versen besingt. Der Medusa sind ihre blonden und goldenen Haare von Minerva in Schlangen verwandelt worden, weil Neptun ihr in deren Tempel beiwohnte. Und Alexander der Große rühmt sich, der Sohn eines Drachen zu sein. Die Töchter der Antiope wurden in Kühe verwandelt, die Io ebenfalls in eine Kuh und die Orchaden in Wölfe. Als Perseus das abgeschlagene Haupt der Gorgo dem Acrisius zeigte, wurde dieser in einen Stein verwandelt, desgleichen der Assyrerkönig Cinara, als er das Unglück seiner Söhne beweinte, die in eine Niederlage geraten waren. Doch auch die ganz auf Wahrheit beruhende Heilige Schrift bezeugt, daß Loths Weib zur Salzsäule wurde, als sie zurückschaute, Genesis 19, wovon ich schon II, 172 sprach. Daß durch Kräuter oder gesungene Zaubersprüche Menschen in Tiere und Steine verwandelt werden können, das scheint man als möglich zugestehen zu müssen bei vielen magischen Täuschungen, da wir glauben, die Magier des Pharao hätten mit ihren Künsten das getan, was Moses durch göttliche Kraft vollbrachte. Doch ist es nicht unsere Absicht, darüber zu disputieren. Wir wollen zu der Tochter des Arztes Hippokrates zurückkehren. Warum sie in einen Drachen verwandelt wurde, habe ich nicht gelesen -

Ende

Anfang